

MUSIKHOCHSCHULLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

STANDORT TROSSINGEN

INFORMATIONEN ZU SPITZENLEISTUNG UND REGIONALER AUSSTRAHLUNG



● MANNHEIM

● KARLSRUHE

● STUTTGART

● FREIBURG I.BR.

TROSSINGEN

QUALITÄT.INNOVATION.RELEVANZ

ZUKUNFT DER MUSIK – PERSPEKTIVEN FÜR KULTUR UND GESELLSCHAFT

Von Berlin aus gesehen liegen Trossingen und Stuttgart in direkter Nachbarschaft in Deutschlands Süden jenseits der Metropolen zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb. Von New York und Peking aus betrachtet sind Trossingen und Berlin direkte Nachbarn in „good old europe“, der Heimat von Bach, Beethoven, Brahms und Mozart.

Der Historiker kennt Trossingen als Fundstätte der „Trossinger Leier“, dem bisher ältesten und besterhaltenen Saiteninstrument, das auf europäischem Festlandboden gefunden wurde und das zudem von hoher Kunstfertigkeit sowie Kultiviertheit zeugt. So mag sich Trossingen bereits vor 1500 Jahren als ein besonderer Ort der Musik profiliert haben.

Für Avantgardisten stellt Trossingen einen Vorort von Donaueschingen dar, dem Schauplatz des bald hundertjährigen Festivals für Neue Musik, das von Strawinsky bis Stockhausen sämtliche Protagonisten der modernen Musik des 20. Jahrhunderts mit Uraufführungen bedachte.

Unter den 24 Musikhochschulen der Bundesrepublik haftet Trossingen etwas vom Nimbus der „Kreativ-Garage“ an. Von einem genius loci inspiriert, hat sich die kleine und innovative Hochschule zu einer international renommierten Institution entwickelt, die mit ihren Schwerpunkten Maßstäbe vorgibt. Aus einem Provisorium, das den Kriegswirren geschuldet war, erwuchs eine vollwertige Musikhochschule mit Promotionsrecht.

aus der Präambel des Struktur- und Entwicklungsplans 2010-2015



IMPULSE

WEGWEISENDE ENTWICKLUNGEN IM MUSIKLEBEN VORAUSSCHAUEND ERKENNEN

Als erste Hochschule in Baden-Württemberg hat Trossingen ein Institut für **ALTE MUSIK** eingerichtet und historische Aufführungspraxis als relevanten Studieninhalt etabliert. Als erste Musikhochschule in BW hat Trossingen einen Kooperationsstudiengang **MUSIKDESIGN** mit einer Hochschule in Verbundstruktur eingerichtet im Sinne eines bedarfsorientierten Studienangebots auf der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kunst. Lange Zeit vor den großen Wellen musikalischer Bildung (JeKi, JeKiss oder SBS) hat Trossingen ein **PROFIL RHYTHMIK/EMP** eingerichtet, das in ebensolchen Bildungsangeboten eine zentrale Rolle einnimmt. Auch die neuerdings im hohen Maße nachgefragte Kompetenz in **INKLUSION** wird seit Jahrzehnten vom Fachbereich in der Praxis angewandt und weiterentwickelt. Als erste Musikhochschule hat Trossingen ein künstlerisches Ensemble als Flaggschiff für Innovation im weiten Feld von Performance, künstlerischen Formaten, musikpädagogischer Entwicklung, Ensemblekultur, Einsatz von Medien, Studienstrukturen und Nachwuchsförderung aufgebaut. **OPEN SOURCE GUITARS**. Als erste Musikhochschule in Baden-Württemberg hat Trossingen das Thema Medienkompetenz für die Studienangebote in ihr Gesamtpaket aufgenommen. Der Einzelantrag konnte beim Qualitätspakt der Lehre erfolgreich positioniert werden. Mit dem Projekt **MEDIENKOMPETENZ** leistet Trossingen Pionierarbeit. Als einzige Musikhochschule in BW thematisiert Trossingen den **OST-WEST-DIALOG** in Kooperation mit der chinesischen Partneruniversität. Dank eines BW plus-Stipendiums in Höhe von € 100.000.- kann der künstlerische und reflektierende Austausch beider Musikkulturen in der Historie (Alte Musik) sowie in der Moderne (Musikdesign, elektroakustische Musik, Interdisziplinarität) lebendig gestaltet werden.

INHALTSVERZEICHNIS

MUSIKHOCHSCHULLAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Trossingen: Excellent. Neue Impulse für Kultur und Bildung	5
---	----------

Trossingen: Ein starker Partner	19
--	-----------

MUSIKHOCHSCHULE TROSSINGEN: EXZELLENT

NEUE IMPULSE FÜR KULTUR UND BILDUNG

Ein Portrait

Historisch informierte Aufführungspraxis

Neue Musik - am Puls der Zeit

Musik und Bewegung

Musikdesign

IQF: Open Source Guitars

Medienkompetenz

Preiswürdig

HUNGRIG NACH KULTUR

DIE STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN – EIN PORTRAIT

Der Titel „Musikstadt“ gilt für Trossingen so gut wie für kaum eine andere: Sie beherbergt die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung, das Hohner-Konservatorium, das Deutsche Harmonikamuseum und ist Sitz der Bundesgeschäftsstelle der Bundesvereinigung Deutscher Orchesterverbände sowie des Deutschen Harmonikaverbands DHV – und die Musikhochschule, die Teil und Motor dieser inspirierenden Vielfalt ist.

Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen entstand 1943 durch die Evakuierung von Teilen der Stuttgarter Musikhochschule (sowie anderer deutscher Musikhochschulen) nach Trossingen. In den Wirren der Nachkriegsjahre konnte sie sich in verschiedener Trägerschaft behaupten, bis 1971 parallel zur Einführung des Studiengangs Schulmusik für das Lehramt an Gymnasien die Wiederverstaatlichung als „Staatliche Hochschule für Musikerziehung Trossingen“ erfolgte. Seit 1975 wird der Name „Staatliche Hochschule für Musik Trossingen“ geführt.

Seit Jahrzehnten profiliert sich Trossingen durch innovative und überzeugende Ideen, Initiativen und Projekte. Qualität in Lehre und Forschung wird durch das mit international anerkannten Persönlichkeiten besetzte Kollegium garantiert, das das Hochschulleben prägt und weiterentwickelt. 2006 fasste Prof. Jürgen Weimer, langjähriger Rektor der Hochschule, das Besondere des Standorts mit den Worten zusammen: „Hungriq nach Kultur“. Und eben hierauf antwortet die Musikhochschule seit Jahrzehnten erfolgreich als universitäre Institution, als Kooperationspartner und als herausragender Veranstalter in einer Region, in der Musik schon immer eine besondere Rolle gespielt hat. Entsprechend prägen drei Kernbegriffe das Leitbild der Hochschule: Kompetenz, Kreativität und Kommunikation.

Als einzige deutsche Musikhochschule in der EUREGIO Bodensee bewahrt Trossingen einen wichtigen Kultur-auftrag für die gesamte Bodenseeregion. Das geographisch weiträumige Umfeld bietet ein vitales Netzwerk für künstlerische Aktivitäten und musikpädagogische Erfahrungen. Die Hochschule zeichnet als Partner für Kultur und Bildung mitverantwortlich für das Profil und die Attraktivität im ländlichen Raum von Schwarzwald, Schwäbischer Alb und Bodensee. Mit weit mehr als 300

Veranstaltungen im Jahr umfasst ihr Angebot: Pop bis Mittelalter, Lied bis Orchesterkonzert, Oratorium bis Big Band, Musik- und Bewegungstheater für Kinder bis zum Sprechensemble, wissenschaftlicher Vortrag und studentisches Showprogramm – eine große Vielfalt, die ein begeistertes Publikum findet. Das kulturelle Angebot nimmt als weicher Faktor längst einen festen Platz für den Wirtschaftsstandort ein.

Die Hochschule nimmt ihren kulturellen Auftrag im Spannungsfeld zwischen Exzellenz und Breitenbildung, Internationalität und regionaler Präsenz, Tradition und Innovation mit großem Engagement wahr. Partner und Gäste aus nah und fern bestätigen die lebendige und kollegiale Atmosphäre, die hohe Qualität und Inspiration der Projekte. Und dass die Trossinger Hochschulabsolventen einen festen Platz auf nationalen und internationalen Podien behaupten, zeigen sowohl die zahlreichen Auszeichnungen als auch die Engagements in berühmte Orchestern und bedeutenden Opernhäusern.

Im Reigen der fünf Musikhochschulen Baden-Württembergs bilden in Trossingen die Abteilungen Alte Musik und Music&Movement (Rhythmik) strukturell einen exklusiven Schwerpunkt und tragen damit ganz wesentlich zur Profilbildung und Außenwahrnehmung der Hochschule bei. Beide Abteilungen zeichnen sich durch hohe Eigenständigkeit, herausragende Projekte und innovative Lehrmodelle aus. Seit dem Jahr 2011 ist mit dem Bachelor-Studiengang „Musikdesign“ in Kooperation mit der Hochschule Furtwangen University ein weiterer Schwerpunkt hinzugekommen. Durch die enge Verbindung zu Wirtschaft, Medien und Kultur entfaltet dieser Studiengang eine große Strahlkraft, die auch für den Bereich Schulmusik sowie Jazz und Populärmusik eine Bereicherung darstellt. In Zukunft wird auf diesen Gebieten eine solide Forschung sowie ein tragfähiges Kooperationswe-

sen zu entwickeln sein. Diese drei Schwerpunkte wurden explizit aus den sich abzeichnenden Bedarfen in der professionellen Musik- und Bildungslandschaft entwickelt. Allerdings können sich diese Schwerpunkte nur auf der Basis der gut aufgestellten und gedeihenden Trossinger Musikhochschulstruktur entfalten. Ein Hochschulleben mit den großen Klangkörpern Orchester, Barockorchester und Chor, mit einer vielfältigen Kammermusik, mit dem besonderen Engagement der Schulmusikabteilung sowie Big Band und Combos bildet den klangvollen Hintergrund und das Aktionsfeld, das eine Profilierung in Spezialgebieten erst ermöglicht.

Seit 2006 bietet die Trossinger Hochschule gemeinsam mit dem IzM der Frankfurter Musikhochschule und dem SWR ein hochkarätiges „OFF-Programm“ der Donaueschinger Musiktage für Kompositionsstudierende aus ganz Deutschland an. Weitere Institutionen übergreifende Kooperationen ermöglichen eine Offenheit und damit

einen Wissenstransfer zu anderen Bildungsbereichen und Themenfeldern: Insbesondere sind hier zu nennen die Hochschule Furtwangen University, die Pädagogische Hochschule-Weingarten, das Zimmertheater Rottweil e.V., die Kirchenmusikhochschule Rottenburg, die Opernhäuser Pforzheim und Augsburg, das IZM (Institut für zeitgenössische Musik Frankfurt) und diverse Veranstalter wie das Museum Biedermann, Kulturämter und Kirchengemeinden der Region, das Klinikum Spaichingen, das Landesmuseum Stuttgart oder die Volksbank Trossingen. Die Hochschule versteht sich als Kompetenz- und Exzellenzzentrum für Musik inmitten einer sich im dynamischen Wandel befindenden Gesellschaft.

Auch aus den einzelnen Klassen und Fachgruppen heraus erwachsen Projekte und Profile, die heute aus dem Angebot der Hochschule nicht mehr wegzudenken sind und deshalb weiter gepflegt werden sollen. Renommierte Ensembles wie das Blech Forest Ensemble (Posaunen),



HUNGRIG NACH KULTUR . . .

die Trossinger Trompeten, die Open Source-Guitars, aber auch Konzert- und Veranstaltungsreihen wie Klangschätze im Fruchtkasten des Landesmuseums Stuttgart, die Süddeutsche Orgelakademie, die Deutsche Liedakademie, die Internationalen Trossinger Tastentage (iTTT) mit ihren Vorläufern (TTT), die Open Chamber Konzerte, die Musik im Alten Rathaus- und Schulhaus oder die Rhythmicals für Kinder und Jugendliche haben sich längst als feste Bestandteile auch des Lehrangebots behauptet.

Wesentlich für die Vitalität und Dynamik der Hochschule ist die Durchlässigkeit innerhalb des Hauses. Die überschaubare Größe der Einrichtung befördert den Wunsch nach Zusammenarbeit und gegenseitiger Inspiration der Abteilungen untereinander. Dies betrifft die Lehrkräfte ebenso wie die Studierenden.

Die „Schulmusik“, so der vereinfachte Ausdruck für den gesamten Studienbereich für das gymnasiale Lehramt – es handelt sich hierbei nach wie vor um Staatsexamensstudiengänge – kann auf eine ereignisreiche und beachtenswerte Tradition zurückblicken. Es sind vor allem Studierende aus diesem Bereich, die im AStA aktiv das Studierendenleben in Trossingen mitgestalten. Ob Konzerte und Projekte in Trossingen und Umgebung oder das in der Region berühmte Neujahrskonzert, das stets wenige Tage nach Eröffnung des Vorverkaufs ausgebucht ist und mittlerweile gleich zweimal gegeben wird, immer wirken Schulmusiker mit: im Hintergrund als Initiatoren und Organisatoren und direkt auf der Bühne.

Intensiver Praxisbezug und individuelle Profilierungschancen kennzeichnen die Studiengänge: In zahlreichen Kooperationen mit allgemein bildenden Schulen und in der Zusammenarbeit mit der Musikakademie VS wurde das Projekt „Klassenmusizieren“ aus und in der Praxis entwickelt und erprobt.

Die Musikakademie Villingen-Schwenningen gGmbH hatte die Hochschule in Verantwortung für die musikalische Bildung in der Region und als Modellversuch für eine Neukonzeption nach Schließung der städtischen Musikschule 2005 in Villingen-Schwenningen als Tochtergesellschaft gegründet. In enger Kooperation schreibt

die Akademie seitdem eine Erfolgsgeschichte mit großer Ausstrahlung über den Schwarzwald-Baar-Kreis hinaus. Aber auch mit anderen Musikschulen der Region wird eine rege Partnerschaft gepflegt. So gibt es z.B. Kooperationen für praxisbezogene Korrepetition unserer Bachelor-Studierenden.

Bundesweit genießt die Abteilung Music&Movement einen hervorragenden Ruf als größte und wichtigste Abteilung in ihrem Fachbereich. Als Ausbildungsstätte zeichnete die Yamaha-Stiftung und der Deutsche Musikrat die Abteilung mit dem „inventio 2005“ aus. Ein Projekt der Abteilung wurde 2010 Preisträger des ersten deutschen Hochschulwettbewerbs in Musikpädagogik und erhielt zugleich den ersten Preis der Initiative „Kinder zum Olymp“.

Absolventinnen und Absolventen der Rhythmik-Abteilung standen Pate bei der Entwicklung des Landesmodellprojekts „Singen-Bewegen-Sprechen“, das seit Oktober 2010 landesweit für den Vorschulbereich implementiert ist. Darüber hinaus entwickelte die Hochschule einen eigenen Bachelorstudiengang „Sing&Move“ mit der Förderung von Kompetenzen in Kinderstimm- und Jugendchorleitung sowie mit gleichermaßen künstlerischem wie auch künstlerisch-pädagogischem Anspruch. Das Studienangebot antwortet auf eine offizielle Anfrage des württembergischen Chorverbandes, der stellvertretend für die gesamte Chorszene in Baden-Württemberg ein großes Nachwuchsdefizit beklagt.

Ein weiteres, wenn auch im Umfang kleineres Profil zeichnet sich durch das vom IQF geförderte Projekt Open Source Guitars (OSG) ab. Die innovative Konzeption sieht die Entwicklung neuer Lehr- und Aktionsformen vor, die auch für andere Abteilungen (oder Hochschulinstitute) zum Vorbild werden könnten. Die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit, insbesondere mit den Fachbereichen Musikdesign, Alte Musik und Music&Movement sowie mit Partnern außerhalb der Hochschule (Kunstgalerien, Schulen, weitere Bildungseinrichtungen) verfolgt das Ziel, neue Formen und Formate von Konzert und Aufführung zu entwickeln.

Digitale Technologie als Kontrapunkt und Ergänzung zum traditionellen Instrumentarium sowie die Möglichkeiten von Präsentation und Kommunikation über das Internet spielen eine zentrale Rolle. Damit übernimmt das Ensemble Open Source Guitars innerhalb der Hochschule eine Vorreiterrolle als Partner für den neugeschaffenen Kompetenzcluster „Medienkompetenz“. Dem wird sowohl durch die Planung gemeinsamer prominenter Projekte Rechnung getragen (aktuell im Januar 2013 ein Kompositionswettbewerb für das Ensemble OSG in Kooperation mit der Städtischen Galerie Villingen-Schwenningen) als auch durch die gezielte räumliche Nähe der Büros der Verantwortlichen von Musikdesign, Medienkompetenz und Open Source Guitars in einem gemeinsamen Gebäude als Medienkompetenzzentrum.



für Barockmusik in China an der Universität Nanchang (gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung). 2012 fanden die ersten internationalen Trossinger Tastentage statt, die im jährlichen Rhythmus weitergeführt werden sollen. In Konzerten, Vorträgen und Diskussionen wurden Brücken geschlagen von historisch orientierter Aufführungspraxis bis zu moderner Klangforschung. Nationale Schulen wurden vorgestellt und die Stärken der unterschiedlichen Instrumente diskutiert (Klavier, Orgel, Hammerflügel, Cembalo, Akkordeon).



Der Bereich Frühförderung / studienvorbereitende Ausbildung ist im Konzept OSG fest verankert. Es besteht ein intensiver konzeptioneller Dialog mit den Musikschulen der Region sowohl auf der Ebene der Leiterkonferenz als auch in der konkreten Projektplanung mit einzelnen Einrichtungen als Modell für den Auf- und Ausbau eines generellen regionalen Precollege-Konzeptes.

Mehrfach konnte sich die Musikhochschule Trossingen auch als Gastgeberin für internationale Begegnungen profilieren: 2006 Europäischer Rhythmikkongress, seit 2009 Ausrichtung der Deutschen Liedakademie, 2009 EARLY MUSIC PLATFORM in Kooperation mit der AEC, 2010 Ausrichtung des Deutschen Hochschulwettbewerbs der deutschen Musikhochschulen und seit 2009 Beratung und Partnerschaft bei der Gründung des ersten Instituts

Den Ansprüchen der Musikhochschule Trossingen entsprechen die Grundsätze von Mobilität und Internationalität. Seit Herbst 2012 leitet ein hauptamtlicher Professor das International Office der Hochschule, das erfolgreich Austauschprogramme durchführt und den Kontakt mit den internationalen Partnern sowie mit den nationalen Institutionen zur Förderung internationaler Beziehungen pflegt. Mit über 60 Partnerhochschulen in Europa, Amerika und China pflegt die Musikhochschule einen Austausch von Studierenden und Lehrkräften.



HISTORISCH INFORMIERT

PIONIER EUROPaweit – SEIT JAHRHUNDERTEN

Der Titel „Musikstadt“ gilt für Trossingen mit seinen vielen musikalischen Einrichtungen so gut wie für kaum eine andere – seit Jahrhunderten. So wurde eine nahezu vollständige sechssaitige Lyra in einem alamannischen Adelsgrab aus dem 6. Jahrhundert in Trossingen entdeckt – keine fünf Gehminuten vom Rathaus entfernt. Im 21. Jahrhundert verfügt die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen mit dem 1992 gegründeten „Institut für Alte Musik“ über eine der bedeutendsten Sammlungen an historischen Instrumenten und eine große Vielfalt an Studiengängen.

Das Institut hat sich als eine der erfolgreichsten und innovativsten Einrichtungen seiner Art einen Namen gemacht. Künstlerpersönlichkeiten aus aller Welt geben dem Institut sein unverwechselbares Profil und sorgen für eine fundierte Ausbildung, zu der die optimale individuelle Förderung im Hauptfachinstrument ebenso gehört wie das Ensemblespiel in unterschiedlichsten Formationen. In Trossingen steht auch die Wiege der „Symposien zur Renaissancemusikforschung“, die seit 2001 von Prof. Dr. Nicole Schwindt jährlich veranstaltet werden. Die Ergebnisse werden im TroJa, im Trossinger Jahrbuch der Renaissance-Forschung veröffentlicht.

In Trossingen wurde auch die AEC Plattform Alte Musik gegründet: Mit „Historisch informierter Aufführungspraxis“, kurz HIP, brach 2009 das Institut für Alte Musik der Staatlichen Hochschule für Musik auf ins 21. Jahrhundert – nicht allein. Ganz im Sinne des internationalen Zusammenspiels im Bologna-Prozess initiierte die Trossinger Hochschule gemeinsam mit der AEC (Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen) die Gründung einer internationalen „Early Music Platform“ (EMP), die den regelmäßigen personellen und gedanklichen Austausch zwischen den Ausbildungsinstitutionen belebt und übergreifende Kooperationsprojekte sowie gemeinsame Standards in der Ausbildung anregt. Das 4. EMP Meeting findet am 30. und 31. August 2013 in der Haute École de Musique de Genève statt.

Eine internationale Kooperation mit Schwerpunkten auf „Alter Musik“ und „Musikdesign“ mit der chinesischen Universität Nanchang wurde in das Förderprogramm „Baden-Württemberg-STIPENDIUM plus“ der Baden-Württemberg-Stiftung aufgenommen. Trossingen erhielt



Association
Européenne des
Conservatoires

LANDESSTIFTUNG
Baden - Württemberg

Wir stiften Zukunft

eine Zusage über 100.000 €. Nanchang stiftet die gleiche Summe für die Kooperation. Die ersten Projektwochen 2012 in China fanden in Universität und chinesischem Fernsehen eine begeisterte Resonanz.

AM PULS DER ZEIT

DONAUESCHINGER MUSIKTAGE – DONAUESCHINGEN OFF

Als das älteste und eines bis heute wichtigsten Festivals für Neue Musik ziehen die 1921 gegründeten Donaueschinger Musiktage Jahr für Jahr ein großes internationales Fachpublikum auf die Baar. Es steht auch heute noch für Ungehörtes und Unerhörtes in der zeitgenössischen Musik und Klangkunst. In Donaueschingen wurde und wird Musikgeschichte geschrieben. Seit 2006 bietet die Musikhochschule in Kooperation mit dem Institut für zeitgenössische Musik (IzM) der Musikhochschule Frankfurt ein umfangreiches Beiprogramm für Studierende europäischer Musikhochschulen: ein Forum für die „next generation“.

Das Donaueschingen OFF-Programm „Next Generation“ dient dem Austausch der Studierenden mit jungen Komponistinnen und Komponisten sowie Musikerinnen und Musikern und soll – abseits akademischer Institutionen und etablierter Plattformen – ein Forum der Diskussion sein, der gegenseitigen Inspiration und der Auseinandersetzung mit gemeinsamen Fragestellungen. Die Komponisten, deren Werke beim Festival uraufgeführt werden, bieten thematisch verwandte Workshops an.

„Next Generation“ ist Teil der „Music Academy Donaueschingen“ (maD), zu der auch „Musik aktuell – Abenteuer Neue Musik & Donaueschinger Musiktage“ gehört. Dies ist ein Angebot für Musikpädagog/innen aus Schule und Musikschule der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, der Projektreihe „Abenteuer Neue Musik“ des Deutschen Musikrats und des Verlags Schott Music.



In Stichworten:

Werkstattgespräche mit Festivalkomponist/innen und -interpret/innen, darunter Christina Kubisch, Wolfgang Rihm, François Sarhan, Rebecca Saunders und Hans Thomalla sowie Mitgliedern der musikFabrik und des ensemble recherche

Workshops und eine Schreibwerkstatt u.a. mit Stefan Fricke, Björn Gottstein und Prof. Dr. Christian Thorau

Zwei Off-Konzerte mit Werken von Studierenden, ausgewählt von Kompositionsprofessor/innen, aufgeführt von Ensembles der Musikhochschulen Basel, Luzern, Stuttgart und Trossingen unter der Leitung u.a. von Erik Borgir, Christof M Löser, Sven Kiebler und Mike Svoboda

Jeweils eine Livesendung des BR/HR und des SWR zu den Festivalschwerpunkten

Open Spaces für Komponist/innen und Musikwissenschaftler/innen zu den Festivalthemen

Besuch sämtlicher Festivalkonzerte und einer Generalprobe des SWR-Sinfonieorchesters

Eröffnungsparty in den Donauhallen

Abschlussforum mit dem Festivalleiter Armin Köhler

MUSIK IN BEWEGUNG

PROFILIERT, INNOVATIV, AUSGEZEICHNET

Intensiver Praxisbezug und individuelle Profilierungschancen kennzeichnen die Studiengänge im Bereich Musik und Bewegung/EMP. In zahlreichen Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen sowie in der Zusammenarbeit mit der Musikakademie VS wurde zudem das Projekt „Klassenmusizieren“ aus und in der Praxis entwickelt und erprobt. In hohem Maße prägt das Musik- und Bewegungstheater für und mit Kindern/Jugendlichen das regionale Bildungsangebot ebenso wie das Qualitätsbewusstsein des jungen Publikums. Es leistet damit einen wesentlichen Teil für die kulturelle Verbundenheit und Identität.

Besonders intensiv gestaltet sich die Verzahnung in der Abteilung „Music & Movement“ der Musikhochschule Trossingen. Kein Wunder, dass die Rhythmikabteilung mit dem „inventio 2005“ für eine bemerkenswerte innovative Ausbildung ausgezeichnet wurde. Der Deutsche Musikrat und die Stiftung „100 Jahre Yamaha“ e.V. will mit dieser Auszeichnung für das Projekte „Rhythmik in der Grundschule“ auch auf die Bedeutung musikalischer Breitenbildung für die Entwicklung sozialer und kognitiver Kompetenzen aufmerksam machen.

2006 war die Trossinger Rhythmikabteilung Gastgeberin des „Europäischen Rhythmikkongresses“. 270 Gäste von zwölf Hochschulen aus Polen, Schweden, Belgien, der Schweiz und Österreich hatten damals teilgenommen.

In Stichworten:

2003/2004: Modellprojekt Klassenmusizieren. Unterrichtsprjekte in Schulen in Trossingen, Villingen, Schwenningen und Donaueschingen an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien in Gitarre, Klavier, Akkordeon, Blockflöte, Rhythmik und Gesang.

2005: Ausweitung und Verstetigung der Schulprojekte durch die Tochter, die Musikakademie VS gGmbH, mit Bläser- und Streicherklassen.

2008: nationaler Förderpreis „Musizieren bewegt“ der Hamburg Mannheimer Stiftung für das Forschungsprojekt BEATSTOMPER – Rhythmus- und Performance für sozial benachteiligte und straffällig gewordene Jugendliche (Leitung: Dr. Dierk Zaiser).

2010: nationaler Förderpreis „InTakt“ der miriam-Stiftung für das Projekt BEATSTOMPER.

2010: Musikpädagogik-Preis beim Deutschen Hochschulwettbewerb sowie Förderpreis „Kinder zum Olymp“ der Kulturstiftung der Länder für das Projekt „CrossCulture“ mit der Zielgruppe sozial benachteiligter Jugendlicher unter der Leitung der Studierenden Ingrid Schorscher.

2013/2014: Start des neuen Masterstudiengangs Musik-Bewegung-Sprache in Kooperation mit der PH Weingarten.



MUSIKAKADEMIE VS gGmbH

HOCHSCHULTOCHTER GEDEIHT PRÄCHTIG

Mit 257 Schülern startete die Musikakademie VS gGmbH im Jahr 2005. Heute nutzen mehr als 1700 Musikschüler die vielfältigen Angebote der Tochter der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen. In enger Zusammenarbeit verwirklichen beide Einrichtungen gemeinsame Projekte und pflegen einen regen, fortlaufenden Austausch in pädagogischen und künstlerischen Fragen.



Die vier tragenden Säulen der Akademie:

- **Kulturelle Arbeit**

In mehr als 60 Konzerten, Vorspielen und Veranstaltungen in Kooperation mit dem Amt für Kultur VS gestaltet die Akademie das kulturelle Leben des Oberzentrums Villingen-Schwenningen auf hohem Niveau mit. Sie hat sich als Partner auch im Vereinswesen eine hervorragende Rolle erarbeitet.

- **Soziale und erzieherische Arbeit**

In der Zusammenarbeit mit zahlreichen Kindergärten, Kindertagesstätten und allgemeinbildenden Schulen sichert die Musikakademie durch professionelle Arbeit die individuelle musische Förderung – auch von Bevölkerungsgruppen, die sonst nur schwer zu erreichen sind. Außerdem setzt sich die Musikakademie im Bereich der generationenübergreifenden Zusammenarbeit ein, beispielsweise mit der Seniorenresidenz „Alpenland“ und dem Klinikum VS.



- **Musikpädagogische Arbeit**

Die Musikakademie bietet Vokal- und Instrumentalunterricht auf höchstem Niveau durch diplomierte Musikpädagoginnen und Musikpädagogen. Mit der Musikhochschule Trossingen findet ein reger fachlicher Austausch statt. Von dem Wissenstransfer profitieren beide Einrichtungen dauerhaft. Außerdem ergeben sich Synergieeffekte, die direkt in die kulturelle Arbeit sowie in die „musikalische Bildung für alle“ der Stadt Villingen-Schwenningen einfließen.

- **Projektarbeit**

Das alljährliche Kinderferienprogramm der Musikakademie in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur, dem Amt für Familie, Jugend und Soziales sowie Refugio e.V. ist zum kulturellen Sommerhighlight besonders für Jugendliche geworden. Professionelle Planung, Betreuung und Durchführung garantieren eine hohe Qualität. Das bisher wohl größte Projekt war im Jahr 2010 der „Feuervogel“.

Dank einer Förderung durch die Robert-Bosch-Stiftung konnte das historisch auf die Stadtgeschichte bezogene Musikprojekt „Romäus lebt“ in Zusammenarbeit von Musikakademie und der Bickebergschule, einer Brennpunktschule, 2011-12 mit großem Erfolg durchgeführt werden.

ANGEWANDTE KLANGKUNST – MUSIKDESIGN

ZUR AUFNAHMEPRÜFUNG MIT DEM LAPTOP

Gegenwart wird zunehmend medial. Die Generation Laptop fordert neue Formate. Darauf gilt es, sinnvoll und kompetent zu reagieren. Eine Antwort heißt „Musikdesign“. In Kooperation mit der Hochschule Furtwangen University (Fachbereich Medien, Wellenfeldsynthese und digitale Expertise) hat die Musikhochschule Trossingen einen neuen Bachelorstudiengang ins Leben gerufen, der sich zu einem eigenen interdisziplinären Fachbereich entwickelt auf der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Kunst.



Die Musikdesigner wollen Klang als Teil einer Gesamtszenierung für den hörenden Betrachter multimedial und multisensorisch erlebbar machen. Bei Konzeption und Umsetzung dieser Inszenierung arbeiten sie eng zusammen mit weiteren Künstlerinnen und Künstlern, Marketing- und Produktakustikfachleuten aus den Bereichen Markenkommunikation, Produktentwicklung, Architektur, Medieninstallation, Film, Interaktive Anwendung und Mobile Content. Klang gestalten sie aus den Elementen (komponierte) Musik, Sprache, Sound und Geräusch. Diese wird aus ästhetischer sowie psychoakustischer Sicht analysiert und beurteilt.

In Stichworten:

2012: Stipendium der renommierten Vancouver Film School für Jonas Obermüller, Musikdesign-Studierender

2013: Luis Antunes Pena (Musikdesign-Dozent) gewinnt den Kompositionswettbewerb „Salvatore Martirano Memorial Composition Award“ der University of Illinois (USA)

2013: Produktion eines Medienguides für das am 15./16. Juni wiedereröffnete „Museum Haus Dix“, einer Außenstelle des Kunstmuseums Stuttgart.



OPEN SOURCE GUITARS

INNOVATIONS- UND QUALITÄTSFONDS (IQF) FÖRDERT OSG

Projekte zu fördern, die der Stärkung der Qualität und Leistung der Hochschule und/oder der Förderung innovativer Ziele und Schwerpunkte dienen, hat sich der IQF auf die Fahne geschrieben. Eines der Projekte, die für förderungswürdig befunden wurden, ist das OSG der Trossinger Musikhochschule.



„Open Source“, offene Quelle, offen für neue Inspirationen, offen für verschiedene Einflüsse und Richtungen. Beispielhaft werden Projekte und Modelle für das erweiterte Ensemblespiel, neue Aufführungsstätten und Konzertformen erschlossen. In künstlerischer Hinsicht soll sich insbesondere die Vielseitigkeit des Konzeptes Gitarre mit seinen vielfältigen instrumentalen Ausprägungen widerspiegeln und als Ensemble ein innovativer Klangkörper entstehen.

Ein vergleichbares Projekt für die Gitarre oder ein vergleichbarer Ausbildungsschwerpunkt mit Gitarren existiert in der deutschen Musikhochschullandschaft derzeit nicht, was bei der Relevanz des Instrumentes für den Musikunterricht von Kindern und Jugendlichen erstaunlich ist.

Beispielhafte Synergieeffekte ergeben sich an der Hochschule mit anderen Fachbereichen sowohl unter pädagogischen wie unter künstlerischen Gesichtspunkten. Das Hochschulensemble ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit den regionalen Musikschulen und die Einbindung von Jugendensembles und einzelnen begabten Schülerinnen und Schülern eine besonders effektive und nachhaltige Begabtenförderung, gerade auch im regionalen ländlichen Raum. Das zu erwartende Entstehen neuer Ensembles im Einzugsgebiet erleichtert eine praxisbezogene und berufsnahe Ausbildung im besonderen Schwerpunkt „Leitung von Gitarrenensembles“. Diese Struktur ermöglicht eine praxisorientierte Weiterbildung von bereits im Beruf stehenden Gitarrenlehrerinnen und -lehrern.

In Stichworten:

2008: Gründung eines Gitarrenensembles durch Prof. Michael Hampel

2009-2011: Das Ensemble, das alle aktuellen Gitarrenstudierende (bis zu 15 Mitglieder) umfasst, spielt mehr als 20 Konzerte unter ihrem Dirigenten Helmut Oesterreich in der Region und weit darüber hinaus.

2011: Aufnahme des Ensembles „Open Source Guitars“ in den Innovations und Qualitätsfonds Baden Württemberg.

2012: 17tägige Brasilien-Tournee

2013: Internationaler Kompositionswettbewerb für das OSG



MEDIENKOMPETENZ ALS QUALITÄTSFAKTOR

BUNDESFÖRDERUNG IM QUALITÄTSPAKT DER LEHRE

Mit ihrem Antrag innerhalb des „Qualitätspakts Lehre“ trug die Trossinger Hochschule der Tatsache Rechnung, dass „Medienkompetenz“ heute als essentieller Qualitätsfaktor eines Musikstudiums (weitgehend in allen Studiengängen) zu betrachten ist. Die Studierenden sollen und müssen, um konkurrenzfähig zu sein, befähigt werden, elektronische und softwaregestützte Technik so einsetzen zu können, dass sie die künstlerische Arbeit befördert: Neues Wissen soll angeeignet und Kommunikation sowie Networking professionalisiert werden.



Es geht um die grundsätzliche Bedeutung von Medienkompetenz für Musikhochschulen, denn ein modernes qualitätsorientiertes Musikstudium, das explizit berufsrelevant und erfolgreich für den Berufsweg vorbereiten will, verlangt in fast allen Bereichen ausgeprägte Medienkompetenz seiner Absolventinnen und Absolventen. Mit der Einführung des Studiengangs Musikdesign, der explizit Medientechnologie und -kompetenz bereithält, bietet sich erneut eine Chance für die Qualitätsentwicklung der Hochschule, die nun durch die Projektförderung wahrgenommen werden kann.

Konkret gibt es drei Säulen, die aufzubauen bzw. zu verbessern sind:

- Künstlerische Medienkompetenz
- Pädagogische Medienkompetenz
- Medienkompetenz für Kommunikation und Networking

Alle drei Bereiche sind in den neuen Studienplänen prinzipiell verankert, doch die bisherige personelle Ausstattung der Hochschule wird diesen Bedarfen bei Weitem nicht gerecht. Finanziellen Spielraum gab es bislang nicht. Das wird durch die auf fünf Jahre angelegte Förderung anders.

So ist eine zweite Tonmeister-Stelle vorgesehen, um die Qualität des öffentlichen Auftritts der Fachbereiche garantieren und mittelfristig ein Tutorensystem für Studierende aufbauen zu können. Während das jetzige Tonstudio der Hochschule vor allem eine Servicefunktion innehat, wird der Medienkompetenz-Bereich qualitativ in die Lehre einbezogen.

Dank der Fördermittel konnte die Hochschule ihre mediale Ausstattung bedeutend erweitern, insbesondere in der mobilen Tontechnik. Darüber hinaus wurden zusätzlich Ateliers und Studioräume angemietet.

EXZELLENT UND INTERNATIONAL

REGIONALE UND WELTWEITE AUSSTRAHLUNG

Allein in den letzten fünf Jahren des Hochschulwettbewerbs (inkl. Mendelssohn-Wettbewerb in seiner vormaligen Form) wurden insgesamt 82 Auszeichnungen vergeben. Davon gingen 36 nach Baden-Württemberg (also 37,8%). Allein Trossingen konnte zehn mit nach Hause nehmen (zwei 1.Preise, zwei 2. Preise, fünf Förderpreise, einen Sonderpreis).

Hochschulwettbewerb (einschl. Mendelssohn-Wettbewerb)					
Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	Stuttgart	Trossingen	Rest
7	7	2	10	10	46

Trossingen behauptet einen festen Platz auf den nationalen und internationalen Podien.

BEISPIELE FÜR HERAUSRAGENDE AUSZEICHNUNGEN:

Deutscher Musikwettbewerb

2012: 1. Preis Rie Koyama, Fagott

2009: Stipendium, 54. Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler für Hofkapelle Schloß Seehaus mit Torsten Übelhör (Klasse Prof. Marieke Spaans)

1. International Muri-Competition, einem der weltweit bedeutendsten und höchstdotiertesten Wettbewerbe für Doppelrohrblatt-Instrumente

1. Preis Rie Koyama, Fagott

1. Preis Kyeong Ham, Oboe, Studium 2008-12 in Trossingen

Sparda Classic-Award in Weingarten

2012: 1. Preis Kathrein Schumann, Gitarre

2011: 1. Preis Marin Tinev, Oboe

2008: Extrapreis und Publikumspreis Patrick Crossland, Posaune

Richard Lauschmann-Wettbewerb in Mannheim

2009: Kyeong Ham, Oboe

Prix Jeunes Solistes in Luzern

2013: 1. Preis Laura Schmid (Preisgeld: 25.000 CHR).

ABSOLVENTEN SPIELEN IN HERAUSRAGENDEN ORCHESTERN:

Trossinger Absolventinnen und Absolventen spielen in vielen Orchestern wie bspw.

SWR-RSO Stuttgart, SWR Baden-Baden und Freiburg, Staatskapelle Berlin, Dresdner Philharmonie, Beethovenhallen-Orchester Bonn, Gürzenich Orchester Köln, Bamberger Symphoniker, Junge Deutsche Philharmonie, Nationaltheater Mannheim, Dortmunder Philharmoniker, Baden-Badener Philharmonie, Sinfonieorchester Basel, Saarländisches Staatstheater, Staatsoper Hannover, hr-Sinfonieorchester, Frankfurter Opernhaus, Frankfurter Museumsorchester, Staatstheater Nürnberg ...

... allein drei Schlagzeuger bei den Berliner Philharmonikern

... STEHEN AUF WICHTIGEN OPERNBÜHNEN:

Trossinger Absolventinnen und Absolventen singen Solopartien und an zahlreichen Opernhäusern wie bspw.

Berlin, Stuttgart, Bayreuth, Bonn, Kassel, München, Dresden, Frankfurt, Münster, Kiel, Zürich und in zahlreichen Ländern in Europa und Asien

Studierende aus Trossingen gewannen allein in den vergangenen fünf Jahren mehr als 70 Auszeichnungen in großen und kleineren internationalen Wettbewerben in den Disziplinen Klavier, Gitarre, Streich- und Blasinstrumente, Schlagzeug, Gesang, Dirigat, Komposition, Rhythmik in Europa, Asien und Amerika.

MUSIKHOCHSCHULE TROSSINGEN

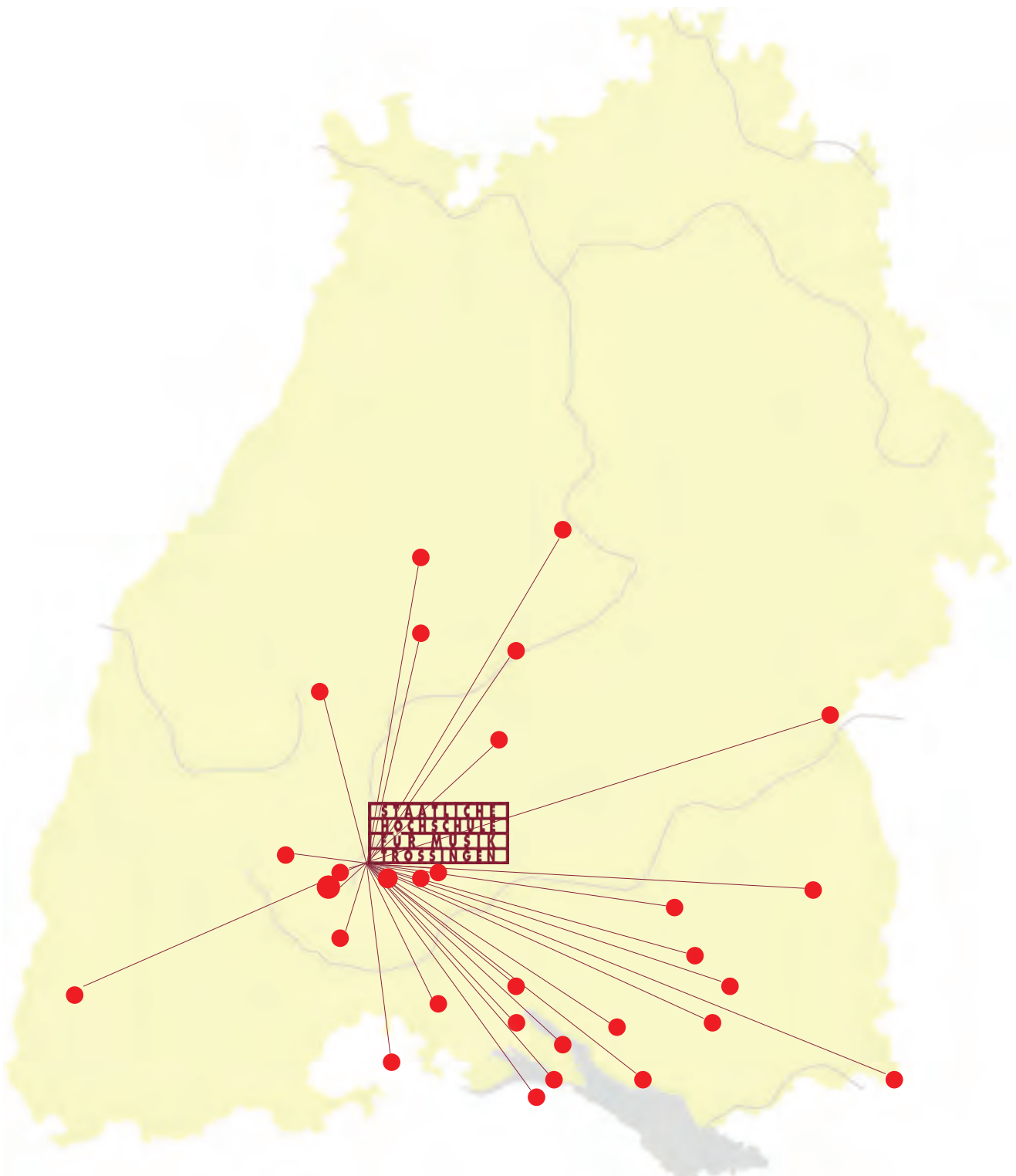
EIN STARKER PARTNER FÜR...

- **Veranstaltungen**
- **Musikschulen**
- **Chören, Blasorchestern und Schulen**
- **Bildungsinstitutionen**
- **Wirtschaft**
- **Kulturinstitute**

Die Staatliche Hochschule für Musik Trossingen, die einzige deutsche Musikhochschule in der EUREGIO Bodensee, genießt großes internationales Renommee. Dies manifestiert sich in zahlreichen Kooperationen und internationalen Partnerschaften. Das geografisch weiträumige Umfeld bietet ein vitales Netzwerk für künstlerische Aktivitäten und musikpädagogische Erfahrungen. Mit 300 bis 400 Veranstaltungen pro Jahr übernimmt die Musikhochschule Verantwortung für ein breites musikalisches Angebot an ihrem Standort und in der EUREGIO Bodensee mit kulturellen Veranstaltern vor Ort.

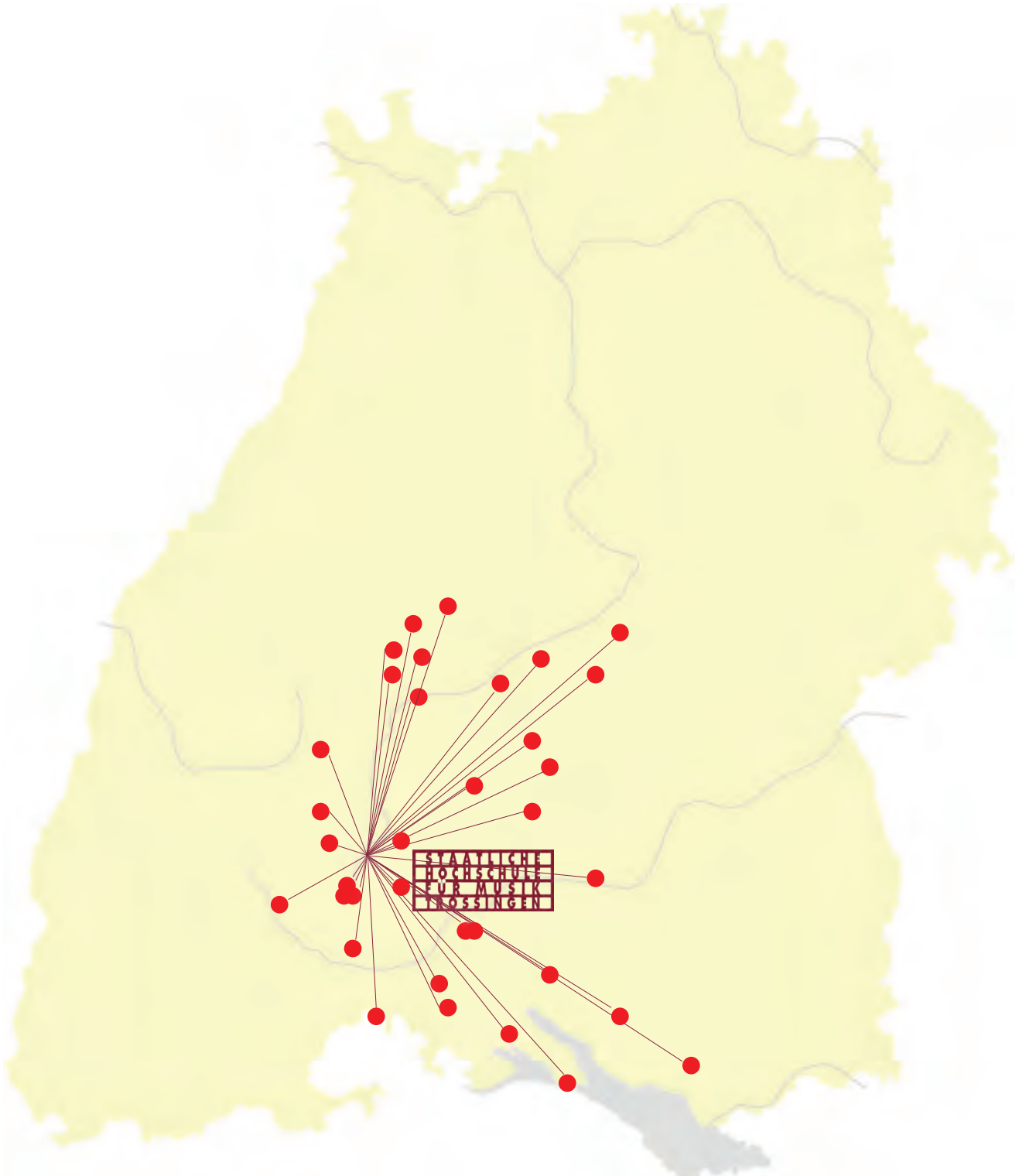
PARTNER FÜR VERANSTALTUNGEN

KULTURBOTEN IN DER REGION



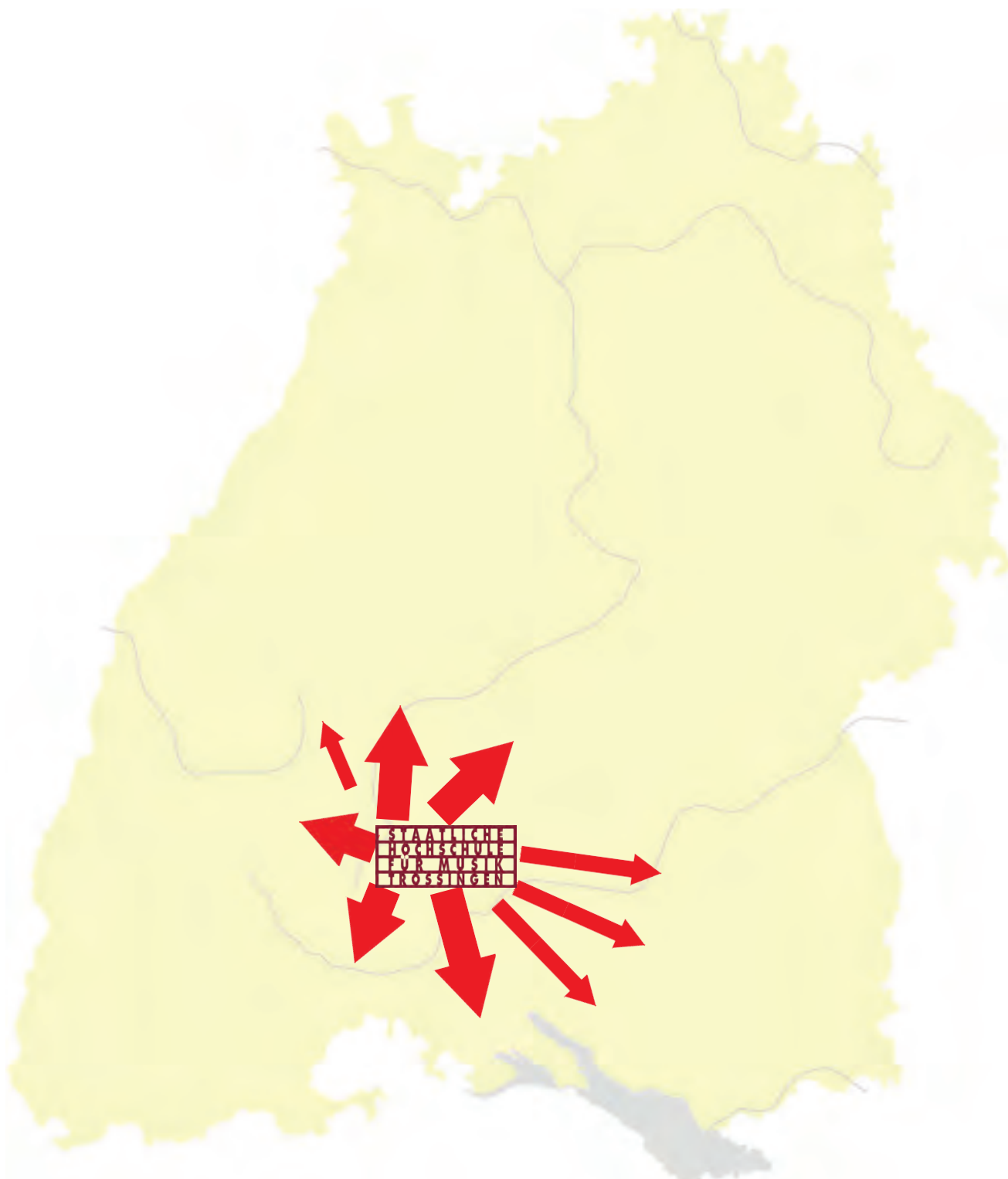
PARTNER DER MUSIKSCHULEN IN DER REGION

IM STÄNDIGEN AUSTAUSCH MIT DER HOCHSCHULE



PARTNER FÜR ORCHESTER, CHÖRE, SCHULEN

TROSSINGER STUDIERENDE SIND IN DER GANZEN REGION GEFRAGT



PARTNER FÜR BILDUNGSINSTITUTIONEN

GEMEINSAM NEUES ENTDECKEN



PARTNER FÜR DIE WIRTSCHAFT

VERZAHNT IN DER REGION FÜR EIN ERFOLGREICHES MITEINANDER



PARTNER FÜR KULTURINSTITUTIONEN

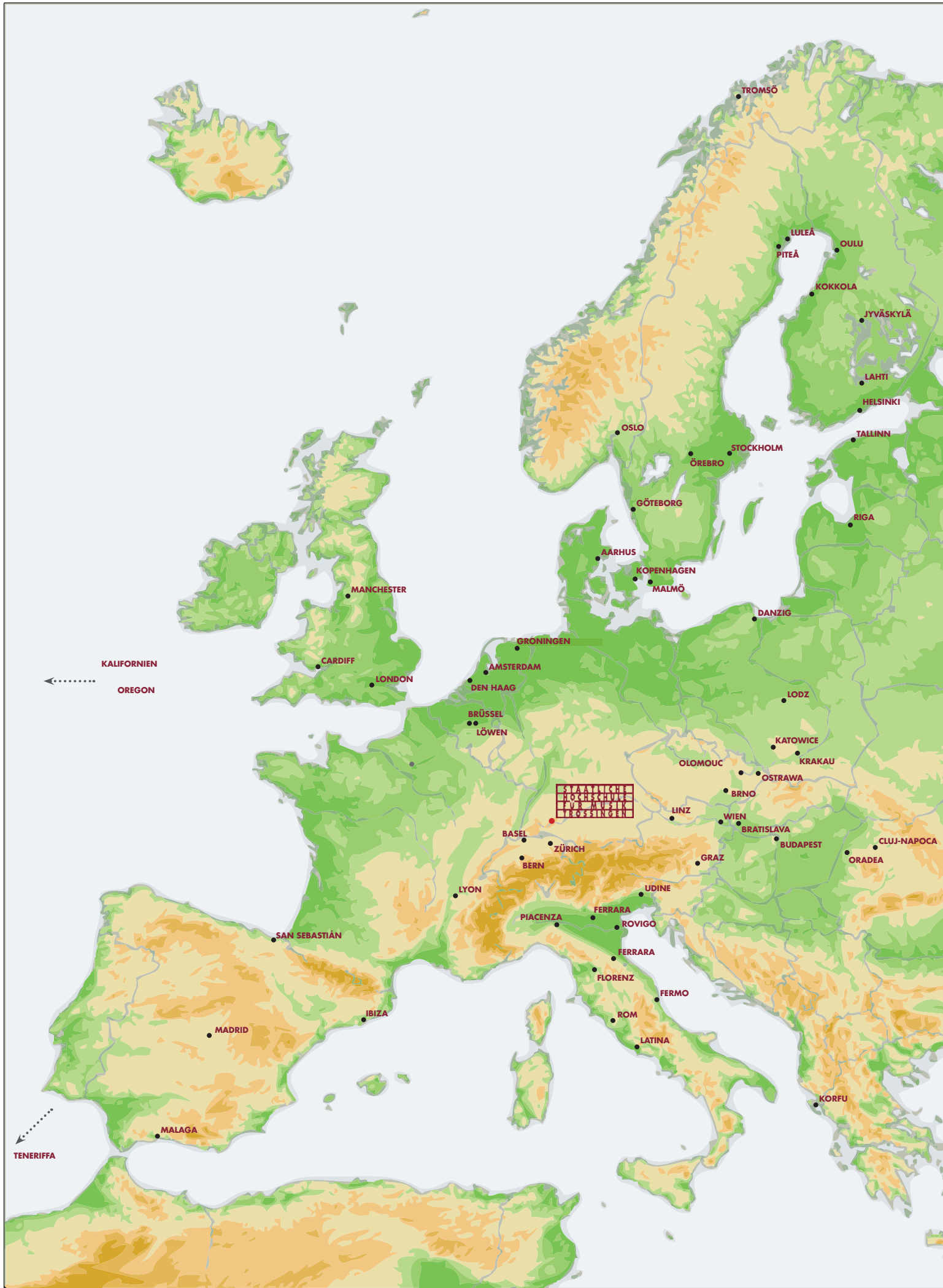
GEMEINSAM NEUES ENTDECKEN



PARTNER FÜR DIE MUSIKSTADT TROSSINGEN

ÜBERREGIONALE MUSIKALISCHE EINRICHTUNGEN AUF DER BAAR VEREINT





INTERNATIONAL HOCHSCHULE FÜR MUSIK TROSSINGEN IM AUSTAUSCH

PARTNERHOCHSCHULEN IM ERASMUS-AUSTAUSCH-PROGRAMM:

- Belgien: Brüssel, Löwen
- Dänemark: Aarhus, Kopenhagen
- Estland: Tallinn (Musikakademie und Kunstakademie)
- Finnland: Helsinki, Jyväskylä, Kokkola, Lahti, Oulu
- Frankreich: Lyon
- Griechenland: Korfu
- Großbritannien: Cardiff, London, Manchester
- Italien: Fermo, Ferrara, Florenz, Latina, Piacenza, Rom (S. Cecilia und Tor Vergata), Rovigo, Udine, Verona
- Lettland: Riga
- Niederlande: Amsterdam, Groningen, Den Haag
- Norwegen: Oslo, Tromsø
- Österreich: Graz, Linz, Wien (Universität und Konservatorium)
- Polen: Danzig, Katowice, Krakau, Lodz
- Rumänien: Bukarest, Cluj-Napoca, Oradea
- Schweden: Lulea/Pitea, Örebro, Göteborg, Stockholm, Malmö
- Schweiz: Basel, Bern, Zürich
- Slowakei: Bratislava
- Spanien: Barcelona, Madrid, Malaga, San Sebastian, Teneriffa
- Tschech.Republik: Brno, Olomouc, Ostrava
- Türkei: Mersin
- Ungarn: Budapest

USA-AUSTAUSCH FÜR STUDIERENDE:

- Austauschprogramm mit der California State University und der Oregon State University

KOOPERATION

- Universität Nanchang, China



Impressum:

Staatliche Hochschule für Musik

Schultheiß-Koch-Platz 3

78647 Trossingen

Telefon 07425 / 9491-0